



Vorteil der Abgeschiedenheit: auf Sankt Helena kann gefeiert werden

122 Quadratkilometer, 4.800 Menschen, 32 Esel. Kein einziges Pferd. Seit 2016 ein Flughafen; drei meist leere Hotels. Dazu eine leere Grabstelle – die vom 1821 verstorbenen gedrunghenen Korsen. Das ist St. Helena – heute, im Mai 2021. Es ist auch einer der wenigen Orte, an denen sich die Menschen nicht um Corona-bedingte Einschränkungen scheren müssen: die gibt es kaum; auch keinen einzigen „Negativen“. Die wenigen Reisenden, die per Charterflug ankommen, müssen in Quarantäne. Das war's: Weihnachten, Jahreswechsel, Karneval, St. Helena Day am 21. Mai – alles konnte wie seit jeher gefeiert werden. Die Saints, so nennen sich die Einheimischen, sind ein geselliges Völkchen – ein Gemisch aus Nachfahren britischer Siedler und Soldaten, Sklaven, Chinesen und Madagassen.

Erinnerungen an 1997

Ich habe arbeitsfrei und nehme die Gelegenheit beim Schopf mich bei *Saint FM*, einer der zwei Radiostationen des Felsens im Südatlantik zuzuschalten. Los geht das moderierte Programm stets um 7 Uhr Ortszeit; also 8 Uhr MEZ. Das Wort zum Tag spricht Pastor Paul Millan von den Siebenten-Tags-Adventisten. Thema: Feinde. Tenor seiner Worte: du sollst auch deine Feinde lieben. Anschließend die Lokalnachrichten, verlesen von Mike Olsson [1]. Er spricht sie langsam und deutlich, so langsam, dass man bequem mitschreiben könnte: in Klarschrift – nicht in Steno!

Bild oben: SAMS-Mitarbeiter Mickail Harris interviewt Tony Leo über seine Arbeit als Videographer; in Castle Gardens, Jamestown (2019). Foto: SAMS via Facebook.

Gleich zu Beginn eine der mehrmals im Monat verkündeten „We regret to announce“ – Bekanntmachungen. Jedem Web-Hörer zwischen Auckland, Mombasa und Stavanger geht diese Nachricht zum einen Ohr rein und dem anderen wieder heraus: mir nicht.

„Wir bedauern den Tod von Donald Harris aus Main Street bekannt geben zu müssen. Er verstarb gestern Morgen im Krankenhaus“, war von Mike zu hören. Was mich aufhorchen ließ, denn ich kenne Donald – ich weiß wer er ist, wo er wohnt, wie er aussieht. So mutiert Web-Radio zu seiner wahren Größe: Ich sitze hier im sächsischen Hinterland und sehe Donald gedanklich auf seiner Bank vor „Harris Guest House“ in Main Street, Jamestown, St. Helena, sitzen. So war er in mehreren Dokumentationen zu sehen. Ich für meinen persönlichen Teil sehe ihn noch frühmorgens auf der Bordsteinkante vor „Benjamin's Bakery“ (er war Bäcker) sitzen und mit seinem Arbeitskollegen eine erste Zigarette rauchen: ich wohnte vis-à-vis in „Bishops Rooms“ und bin als Frühaufsteher – Early Bird – bekannt. Mehr noch: Irene, Donalds Frau, die seit über 20 Jahren eine gemütliche Pension führt, arbeitete zur Zeit meines Inselaufenthaltes noch in Musk's Shop, wo sie mir „Essentials“ – Brot, Corned Beef, Margarine und Nudeln verkaufte, die ich als Selbstversorger (und eigener Koch) in meinem Sechs-Zimmer-Ferienhaus benötigte.

Gesundes Klima

Die heutige Morgensendung wird von Tammy Williams präsentiert. Sie spielt Musik – The Seekers (Georgie Girl), Beach Boys (Good Vibrations) und Madonna (Material Girl). Und sie verliest Grüße – für

Courtney Bennett beispielsweise, die heute ihren 19. Geburtstag feiern kann. Tammy, die eigentlich Tamasine [M-1] heißt, ist eine geborene „Thomas“ und seit 13. Juli 2015 Chefin des Bürgerradios *Saint FM*. Vor 15 Jahren hatte sie ihr Album „Chase the Wind“ veröffentlicht. Als ich zwei Tage später wieder auf www.saint.fm gehe, höre ich quasi den zweiten Teil zum verstorbenen Donald Harris. Diesmal wird bekannt gegeben, dass er am 9. März beigesetzt wird. Wer einen Platz im Bus reservieren möchte soll bitte Anita Peters unter 23714 anrufen. Etwa eine Stunde später gibt Tammy Empfehlungen fürs Mittagsbrot: zuhause, am Restauranttisch oder Arbeitsplatz. Sie verliert auszugsweise die heutigen Menükarten diverser Anbieter in der Stadt: heute dem „Star“, „Tasty Bites“ und „Blue Lantern“. Bei Letztgenanntem, am Fuße von Jacob's Ladder, sind ein Thunfischbrötchen mit Zwiebeln und Tomaten für 4.50 Pfund oder Hähnchenstreifen mit Pommes und Salat für 6 Pfund zu haben. Take-away or sit-in: zum Mitnehmen oder im Restaurant. Um Bestellung wird gebeten. Als Zusatz: „Denken sie bitte auch an ihre Reservierung für den Mothering Sunday. Das Menü gibt's für 19.50 Pfund.“

Saint FM ist zuverlässig im Livestream zu empfangen. Rund um die Uhr. Eine große Anzahl von Voluntary Presenters – Ehrenamtlichen – präsentieren ihre spezielle Sendung. Empfehlenswert das Vormittagsprogramm. Da spricht nicht nur ein Vertreter der neun auf der Insel vertretenen Glaubensgemeinschaften (ausgenommen der Zeugen Jehova, die aber pro Kopf die Rangliste weltweit anführen), nein man erfährt auch, wer heute seinen Hochzeitstag hat und wer seinen 40., 70. oder gar 90. Geburtstag begehen kann. Auf der Insel herrscht ein vorteilhaftes Klima. Das hatte bereits 1929 Sir Daniel Morris, Berater für tropische Landwirtschaft, gegenüber dem Kolonialstaatssekretär dargelegt: „St. Helena zeichnet sich durch ein bemerkenswert gesundes Klima aus, weshalb ich den Ort als eine äußerst wertvolle Station für die Rekrutierung von Gesundheit ansehe. Die Insel ist völlig frei von Krankheiten, die mit tropischen oder subtropischen Ländern verbunden sind. Insbesondere das Klima scheint für kleine Kinder oder ältere Menschen hervorragend zu sein. Es wird auch als vorteilhaft für tuberkulöse oder Lungenprobleme angesehen.“

Was die Lebenserwartung betrifft steht die Insel gut da. Manche werden bereits mit 45 oder 62 ins Jenseits gerufen – wie auch anderswo; die meisten aber erreichen ein hohes Alter. Die fünf im Januar verstorbenen Saints waren 86, 88, 92 und zweimal 97 Jahre geworden.

Radio und Zeitung

Auf St. Helena gibt es zwei Mediengesellschaften. Beide fahren zweigleisig. Da ist einerseits *Saint FM* mit der Wochenzeitung „Independent“ (28-36 Seiten). Auf der anderen Seite – zufällig auf der gegenüberliegenden Straßenseite ansässig – die „South Atlantic Media Services“ (*SAMS*), welche die Wochenzeitung „Sentinel“ (13-19 Seiten) herausgeben und das Radioprogramm *SAMS-Radio* ausstrahlen. Zwar steht es nirgendwo geschrieben, so ist es dennoch Fakt: *SAMS* (KURIER 4/2017) ist Nachfolger der ehemals regierungseigenen Zeitung „Herald“ und *Radio St. Helena* (*RSH*).

SAMS hat nach eigener Aussage vier Vollzeitangestellte. Der erfahrenste ist Cyril Gunnell, genannt Ferdie. Seine Familie gehört zu den alteingesessenen der Insel. Anders seine Chefin Emma Weaver – die stammt aus Oklahoma. Hinzu kommen die Einheimische Donna Crowie, mehrfache Mutter und ehemalige *Saint FM*-Moderatorin, sowie Andrew Turner. Andrews Eltern kamen vor gut 15 Jahren auf die Insel. Sein Vater John leitete damals die neu gegründete Bank of St. Helena, das erste kommerzielle Kreditinstitut der Insel. Die Familie gehört zur kleinen Bahá'í-Gemeinde. John ist u.a. Immobilienmakler; Familie Turner gehört zu den Wohlhabenden der Insel. Was sich auch an Sohn Andrew's Wagen widerspiegelt: ein metallic-grauer BMW-Cabrio. Nebenbei: ein Cabrio auf St. Helena zu fahren, das passt – klimatisch betrachtet. Ein schnittiger, pferdestarker BMW allerdings ist – ob der steilen, windigen und engen Straßen – fehl am Platz.

Ein erstes, moderiertes Programm wurde bei *Saint FM* am 3. Januar 2005 ausgestrahlt. Dem waren dreimonatige Tests, in denen Musik nonstop gespielt wurde, vorausgegangen. Ähnlich wurde 1966/67 verfahren, bevor *RSH* im Dezember 1967 von Gouverneur Field offiziell eingeweiht wurde. Die unter Radio-Freaks weltweit bekannte Radiostation sollte bis zur Aufschaltung von *Saint FM* der einzige Hörfunkkanal der Insel bleiben. Ein TV-Dienst wurde erst 1995 eingeführt. Bis dahin verdiente sich Brown's Video Library viele Sankt-Helena-Pfund mit der Ausleihe von Kassetten allerlei Genres.

Christlicher Verein der Arbeiter

Auf St. Helena gibt es nur wenige Straßenbezeichnungen und noch weniger Hausadressen, wie wir sie kennen. Auf der Insel haben Häuser Namen; *Saint FM* ist in „As-

sociation Hall“ beheimatet. So heißt das Reihenhaus in Jamestown, weil die bereits 1873 gegründete „Working Men's Christian Association“ über Jahre ihre Versammlungen in ihm abgehalten hatte. Diese und weitere Vereine, die genau betrachtet Unterstützungskassen waren, bildeten über viele Jahrzehnte das soziale Rückgrat für viele Insulaner.

Rückblick: Wir schreiben Montag, 10. Januar 2005. *Saint FM* hat zu einer offiziellen Einweihungsfeier geladen: Um die 80 Leute hatten sich im Obergeschoss von „Association Hall“ eingefunden. Ich schaue mir ein Foto von damals an und erkenne einige von ihnen: Normalbürger, wie den Postboten Bert Constantine, der über Jahrzehnte diverse Programmplätze bei *RSH* belegte. Ich sehe den im Februar 2015 verstorbenen Julian Cairns-Wicks, der in dem mit *Saint FM* assoziierten Wochenblatt „Independent“ seine Kolumne inklusive deftiger Witze hatte. Ihm vis-à-vis John Newman OBE. John war in den 1970ern Polizeichef der Insel, hatte wie fast jeder dort einen Spitznamen (Pink Balls), war Freimaurer, Parlamentspräsident und in Ostafrika sogar Personenschützer Jomo Kenyattas. Ich sehe eine (weiße) Polizeibeamtin und Mike Olsson. Mir persönlich bekannt auch Eric Benjamin – Orchesterleiter, Auktionator; ehemaliger Gewerkschaftler und Abgeordneter: er sitzt seit 2019 in Ihrer Majestät Gefängnis, Jamestown. Weiterhin erkenne ich Pastor Dale Bowers, damals Dekan – seit September 2018 Bischof von St. Helena; in der Ecke steht Tony Leo, Chef von *RSH*. Als Letzter sei der damals „mächtigste“ Mann der Insel erwähnt: Gouverneur Michael Clancy. Wie man sieht: eine illustre Runde, ein Mischung aus wenigen, einfachen Bürgern und zahlreichen VIP; wie überall auf der Welt.

Ein Tag – zwei Jubiläen

Ich für meinen Teil schalte mich vorzugsweise bei *Saint FM* zu: Es ist ein unabhängiges Radio und spielt Musik, die mir zusagt. *SAMS-Radio* hingegen spielt zu oft was ich als „schräge“ Musik bezeichne. Allerdings gebe ich zu, dass die *SAMS*-Zeitung „Sentinel“ bedeutend besser gestaltet ist als das Blatt der Konkurrenz; zudem ist der „Independent“ zu oft von Druckfehlern durchsetzt [2].



An einem Samstag im März hörte ich gegen 8 Uhr bei *Saint FM* rein. Nachrichten gabs keine. Mike Olsson begann gegen 9 Uhr mit dem moderierten Programm. Gespielt hatte er alles was Zuhörer Manfred in Sachsen liebt: Elvis, Neil Sedaka, Dave Clark Five, Brian Hyland, Procul Harum, Brenda Lee. Abschalten ausgeschlossen.

Weitere Gründe, warum ich *Saint FM* vor *SAMS-Radio* favorisiere sind, dass die Nachrichten bei *Saint FM* wie im Plan ausgeschrieben pünktlich laufen und weil ein akzeptables Podcast-Angebot abrufbar ist. Eines der jüngsten portraitiert den (heimlichen) Kopf der Radiostation. Ich spreche von Mike Olsson. Am Weltradiotag 2021 berichtet er ausführlich über die Entstehung der Radiostation und der Zeitung. Vieles wusste ich bereits, anderes war mir völlig neu. Auch Sharon Wade, die ihn in ihre Sendung „Shine Show“ eingeladen hatte, gab zu, viel Neues gelernt zu haben. Übrigens hatte Mike an diesem Tag Geburtstag: wie passend!

Einige Worte zu Sharon Wade, die mehrere Sendungen bei *Saint FM* moderiert. Bevor sie sich beim Bürgerradio engagierte, war sie Purser auf RMS St. Helena – also für Geld und Unterhaltung zuständig. Das Postschiff war vorm Bau des Flughafens die einzige, reguläre Lebenslinie zur Außenwelt.

Moderatorin seit früher Jugend

Bemerkenswert: Sharon hatte bereits vor 35 Jahren bei *Radio St. Helena* Musikprogramme präsentiert. Nun, am 12. Februar, einen Tag vorm „World Radio Day“, sitzt Anthony Leo, Spitzname Sidewinder, bei ihr im Studio. Sie spricht ihn mit „Mr. Tony Leo“ an, was ungewöhnlich ist. Er, Tony, kann sich als Grand Seigneur des Rundfunks auf St. Helena betrachten. Was stände ihm besser, als aus dem Nähkästchen zu plaudern? Erstaunlich, was er erlebt hat; allein welche Stufen er durchlaufen hatte, bevor er erster Vollzeitbeschäftigter *RSHs* wurde. Es ist eine lange Geschichte – wen es interessiert: ein Klick aufs Podcast. Hier nur



Pressekonferenz zur Covid-19-Situation, März 2020. Rechts (mit Kopfhörern) Mike Olsson. Foto: SAMS via Facebook.

so viel im Telegrammstil: Erste Rundfunk-erfahrungen machte Tony während seiner sechs Jahre auf der Insel Ascension. Als er dort arbeitete, moderierte er wie viele andere bei *Volcano Radio* Musikprogramme. Das gab Tony auch an, als er sich beim Chefsekretär (ähnlich einem Ministerpräsidenten) für den Job beim Radio auf seiner Heimatinsel vorstellte. Da auch mitten im Südatlantik alles seine Ordnung haben muss und nicht jeder „Dahergelaufene“ Radioprogramme produzieren darf, schickte man ihn nach England zur „National School of Broadcasting“ in London. Dort paukte er ab Juni 1982 mit anderen jungen Leuten aus vielen Ländern und britischen Überseeterritorien, die damals noch Kolonien hießen. In seiner Freizeit schnupperte er in mehrere Radiostationen rein: bei *Radio Essex*, *2CR*, *CBC Radio*, *Radio Birmingham* und *BBC Radio 1*. Um einige zu nennen. Leider sind die Podcasts von *Saint FM* nicht herunterladbar. Das gab es mal.

Betreut wird die Webseite von Johnny Clingham, einem in England lebenden Saint. Anfangs finanzierte sich die Station u.a. durch Beiträge der Vereinsmitglieder. Dann spendete Lord Ashcroft einige Tausend Pfund, um unabhängige Medien zu unterstützen. Inzwischen gibt es einen Button „Donate“ auf der Webseite; es wird also um Spenden gebeten. Der Grund ist simpel: hohe Stromkosten, teure Satellitenübertragung (auch nach Ascension und die Falklands für Re-Broadcasting). Hinzu kommt, dass der 15 Jahre alte Hauptsender in Jamestown einen gravierenden Ausfall hatte und die Erneuerungskosten mit gut und gern 6.000 Pfund zu Buche schlagen werden.

Wenn es hart auf hart kommen sollte, wird, so bin ich sicher, Lord Ashcroft nochmals etwas nachschießen. Schließlich hatte er erst im Februar 2021 dem „British Napoleonic Bicentenary Trust“ 300.000 Pfund spendet. Diese Stiftung hat es sich zum

Ziel gesetzt, das kulturelle und architektonische Erbe der Insel zu erhalten.

Feedback bedeutet Rückmeldung

Napoleons Tod jährt sich heuer zum zweihundertsten Mal. Doch wird weder ein Kreuzfahrtschiff vor Anker gehen, noch ein Schiff der französischen Kriegsmarine – wie mehrmals in der Vergangenheit geschehen. Kein Minister wird aus Paris

kommen, auch nicht Frankreichs Botschafter aus Südafrika anreisen. Höchstwahrscheinlich werden die Feierlichkeiten auf kleiner Flamme stattfinden, die Liste der Honoratioren wird kurz sein und sich auf den Gouverneur, Honorarkonsul Michel Dancoisne-Martineau, Vertreter der „Fondation Napoléon“ und den katholischen Pfarrer Musgrave beschränken. Traurig, doch kann auch die hohe Zahl der geimpften Insulaner daran nichts ändern.

Ich werde mich auf dem Laufenden halten: eine Feierstunde am Grab wird sicher im Radio übertragen[3]; so wie es mit Parlamentssitzungen und diversen Veranstaltungen gehandhabt wird. Ein Feedback werde ich ebenfalls geben, denn das baut auf; gibt den Radio-Machern Freude und Kraft, besonders wenn die Rückmeldungen aus Übersee kommen. Wie wichtig Reaktionen von Hörern für die Moderatoren sind, das beweist ein Brief aus den USA: „Hello, ich möchte euch nur mal wissen lassen, dass ich heute Tammy Williams’ Show gehört habe (mit Christan Castell und Simon Green). Auch ich hatte mal moderiert – vor 30 Jahren bei einer Uni-Radiostation in Nebraska. Damals habe ich mich oft gefragt wer uns überhaupt zuhört. [...] Jetzt mache ich gerade mein Mittagessen, weil ich wegen Covid von zuhause arbeite. Ich schaute aus dem Fenster und sah viel Schnee. Da sinnierte ich, wie es wäre, eines Tages einen sonnigen, abgelegenen Ort mit wenigen Menschen zu besuchen. Ich googelte und landete bei Sankt Helena. Ich werde wieder einschalten. Gezeichnet: Listener.“

Manfred Rippich

Info - Kontakt

⇒ Saint FM, Jamestown, St. Helena, STHL 1ZZ, South Atlantic; Tel.: 00 290 - 22 660; E-Mail: studio@helanta.co.sh; Web: <http://www.saint.fm>; Livestream: oben

rechts auf Webseite. Frequenz: Jamestown 107.6 MHz (50 W).

⇒ SAMS Radio, Castle Gardens, Jamestown, STHL 1ZZ, South Atlantic; Tel.: 00 290 - 22 727; E-Mail: news@sams.sh; Web: <http://www.sams.sh>; Livestream: <https://s2.radio.co/s418cc827e/listen>; Frequenz: Jamestown 102.7 MHz.

Hörtipps (UTC)

⇒ **Saint FM**
Mo.-Fr.: Lokalnachrichten (7.00; 10.00; 14.00; 17.00 Uhr)
Mo. & Di.: Morgensendung ab 7 Uhr (Sharon Wade)
Mi. & Fr.: Morgensendung ab 7 Uhr (Tammy Williams).

⇒ **SAMS Radio**
Lokalnachrichten: siehe „Saint FM“
Gottesdienst (Heilsarmee; Siebententags-Adventisten; Baptisten...): Sonntag 19 Uhr
Interview: Dienstag 10.30 Uhr; Sonntag 13.00 Uhr.

Verweise

⇒ [1] Mike Olsson: Eigentlich Mikael Per Olsson; Schwede; Jahrgang 1963. Er war erstmals 1996 auf die Insel gekommen. Lebt seit 1997 dort. Hat die Einheimische Bernice Spencer geheiratet. 1999 erhielt er vom Exekutivrat eine Arbeitserlaubnis als Buchhalter und Firmenberater. Seine Medienlaufbahn begann er als Chef des Media Board, welches die Arbeit der regierungseigenen Wochenzeitung „St. Helena News“ (ab Juni 2001 „Herald“) und *Radio St. Helena* koordinierte. Mike überzeugte „News“-Redakteur Johnny Drummond eine Radiostation anstatt einer Zeitung zu gründen. Johnny seinerseits stellte das benötigte Geld bereit. Er erlebte die Einweihung nicht: im Juli 2003 erkrankte er schwer, wurde mit dem umgeleiteten Tankschiff Utah nach Kapstadt gebracht. Johnny starb am 27. Oktober 2003 auf St. Helena. R.I.P.

⇒ [2] Beim Lesen der Ausgabe vom 12. Februar 2010 stolperte ich von einem Fehler zum nächsten, so dass ich mir die Mühe und den zweifelhaften „Spaß“ machte, die Ausrutscher zu zählen. Das Ergebnis war durchaus ergiebig: 64 Fehler auf 28 Seiten. Zufällig ging es in jener Ausgabe um die Medienfreiheit auf der Insel und dass ein kürzlich vom Exekutivrat gefasster Beschluss dem Radiosender *Saint FM* 40.000 Pfund im Jahr kosten könne. Was einem Todesstoß gleichkäme.

⇒ [3] Brandaktuell: wie ich Anfang April erfuhren plant die Napoleon-Gesellschaft mit Unterstützung der Telekom-Gesellschaft „Sure“ an drei Tagen Liveübertragungen von Festakten. Details hier: <http://www.napoleon200.sh>.

Multimedia

⇒ [M-1] <https://www.facebook.com/watch/?v=403442727124826>